

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

CCXXIV

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

Nich: graue fiel, dessen Spizen sich wunderbarlich an einander gefüget hatten.

Der CCXXIV. Proceß.

Spiritus Vitrioli Philosophicus.

Zubereitung.

Seihe das helle saure Wasser durch, wovon in dem vorhergehenden Proceß Meldung geschehen, koche es bis zur Helfte ein, und hebe das übrige unter diesem Nahmen auf.

Der Nutzen.

Diese helle, angenehme saure Flüssigkeit, die am Besten mit dem Spiritu Salis übereinkommt, und in der Chymie so wohl als in der Medicin nützlich ist, hat gar keine Brechen machende Kraft bey sich, sondern sie ist ein reiner Spiritus Salis, der, ob er gleich alle die erzwehnten Arbeiten erlitten, die mit dem Mercurio Sublimato, mit dem Antimonio, mit dem Butyro und Oleo Antimonij, wie auch mit dem Wasser vorgenommen worden, dennoch beständig geblieben, und seine eigene Natur unverändert beybehalten hat, ja er ist auch nicht einmahl mit fremden Theilen vermischt und dadurch verändert worden, sondern beständig ein guter Spiritus acidus geblieben. Er heißet unrecht ein Spiritus Vitrioli, denn er hat nichts von Vitriole, wenn er mit dem alcalischen Saltz des Weinsieins vermischt wird, so wird ein wahres gemeines Saltz wieder draus. Ich schätze deswegen das Meer-Saltz in der Chymie sehr hoch, und bewundere es, und weil ich die Eigenschaften dieses aus ihm entsprungenen Spiritus gerne wissen wollte, so habe ich einen ziemlichen Theil von dieser Flüssigkeit genommen, und aus einem hohen gläsernen reinen Kolben destilliret, auf dem Grunde blieb gar nichts zurück, und die Flüssigkeit war sehr rein. Es ziehet also das Wasser den Spiritum augenblicklich durch

durch bloße Vermischung aus dem Butyro Antimonii, so, daß nicht das geringste von dem Antimonio in dem Spiritu zurück bleibet, ob sich gleich der Spiritus vorher mit dem Regulo so starck vereiniget hatte, daß sie beyde in Gestalt einer Butter aus der Retorte stiegen. Ich habe demnach alle diese Flüssigkeit aus einem hohen Kolben destilliret, und die Destillation bey gelindem Feuer von hundert Grad wiederholet, da denn ein Wasser in die Höhe stieg, das im geringsten nicht sauer schmeckete, ich fuhr hiemit so lange fort, bis nichts mehr in diesem Grad der Hitze in die Höhe steigen wollte. Die rückständige Flüssigkeit trieb ich darauf mit stärkerem Feuer, so, daß bereits etwas säuerliches übergienge, ich schied also alles davon, was sich auf diese Art wollte absondern lassen, und verwahrte es unter dem Namen eines säuerlichen Phlegmatis Spiritus Vitrioli Philosophici. Es ist von guten Nutzen in solchen Fällen, wo säuerliche Sachen nöthig sind. Das übrige destillirete ich ferner aus einem Kolben, und bekam einen sauren, etwas rauchenden, sehr hellen und fetten Spiritum Salis. Darans lernete ich die wunderbahre Natur dieses Salzes kennen, wie es sich nehmlich gar leicht womit vereiniget, aber doch eben so leicht wiederum davon scheiden läset.

Der CCXXV. Proceß.

Flos Antimonii Helmontianus.

Zubereitung.

1. Ich nehme ein Pfund Antimonii, das nach dem 208. Proceß in Aqua Regis aufgelöset worden, giesse es in ein niedriges Glas, das eine weite Oeffnung hat, und halte es lange unter beständigem Umrühren mit einem gläsernen Stäbgen auf gelindem Feuer, bis endlich die Materie recht trocken worden. Alsdenn reibe ich sie in einem gläsernen Mörtel mit einer gläsernen Reule zu sehr zartem Pulver, alsdenn nehme ich so viel trockenem Salmiac darzu, als der Kalk des Antimonii gewogen, reibe es zusammen, je länger, je besser, daß beyde end-

lich,
Mat
der
weit
Leim
eine
gege
siehe
in d
auch
tet,
ge g
Wat
er g
Feu
höch
unt
fer
den
und
unt
sibe
den
gese
non
wir
vor
hat
neb
Sar
aue
unt
urfe
wer
blei
eber

so
her
mic
abe